

## Szenisch-musikalische Lesung: Eine jüdischen Hochzeit

Vor der Hochzeit werden die „Bedingungen“ ausgehandelt. Sie enthalten alle technischen und finanziellen Aspekte der Hochzeit und Ehe („Ehevertrag“) und regeln auch die Abfindungen im Falle einer Scheidung. Braut und Bräutigam müssen zustimmen. Werden die „Bedingungen“ unterzeichnet, so wird ein Teller zerbrochen. Die Eheleute fasten am Hochzeitstag bis nach dem Akt unter der Chupe.

### Szene 1a. Im Haus der Braut: die Braut („Kale“) setzen, verschleiern, besingen, beweinen

Die Braut ist meist sehr jung und wird anlässlich der Hochzeitsvorbereitungen erst aufgeklärt. Dazu gehört ein Bad im Badehaus („Mikwe“), wo die Frau des Rabbiners die Braut über Menstruation, Fruchtbarkeit und Reinlichkeit unterrichtet. Die Klezmorim spielen, wenn überhaupt, in einem Nebenraum. Die Braut setzt sich beim Eintreffen der ersten Gäste, circa 12 Uhr mittags, zum „Hochzeitsempfang“ auf den Brautstuhl. Die Braut wird nun solange „besungen“, bis alle Beteiligten und die Braut weinen müssen. Dazu dienen der Badchen, der vorschlicht, sowie die Klezmorim, die den Badchen unterstützen. Gegen Ende (ca. 16 Uhr) wird die Braut feierlich „gesetzt“ und „verschleiert“. Letzteres macht oft auch der hinzu kommende Bräutigam.

	Jiddisch-Schreibweise	
	DUDEN	YIVO
Hochzeit	chassene (chasene)	chasene
Braut	kale	kale
Bräutigam	choss(e)n	khosn
Schwiegereltern	mechutonim	mekhutonim
Spaßmacher	badch(e)n	badkhn
Badehaus	mikwe	mikve
Tanz der Braut	mitswe-tants	mitsve tentsl
besingen	basing(e)n	bazingn
beweinen	bawejn(e)n	beveynen
(hin)setzen	basets(e)n	bazetsn
verschleiern	badek(e)n	badekn
Traubaldachin	chupe	khupe

HB: „Bazetsn die Kale“ (Das Setzen der Braut), 1937 in Kiew aufgenommen. Staatsensemble für Jüdische Volksmusik der Ukraine, Leitung M. I. Rabinowitsch. Leyser Kalmanowitsch (Sänger), Nadjy Vinjar (Sängerin). Es handelt sich um eine schon fast ironisch inszenierte „Wein-Zereomien“. Der Dirigent spielt selbst Geige.

### Szene 1b. Im Haus des Bräutigams: den Bräutigam („Chossen“) vorbereiten

Im Anschluss oder parallel an das „Setzen“ der Braut kann im Haus des Bräutigams das „Setzen“ des Bräutigams stattfinden, wozu ebenfalls Badchen und Klezmorim kommen. Auch hier kann ein Beweinen zu den Klängen der Musik vollzogen werden. Zudem wird der Bräutigam über seine Pflichten als Ehemann belehrt. Alles in Verbindung mit Tora-Verlesungen. Anwesend sind nur männliche Personen.

HB: „Kosn Bazingns“ (Den Bräutigam besingen). Eine 1997 in London gemachte Aufnahme mit Majer Bogdanski. Bogdanski ist 1912 in Polen geboren und war ein Badchen. Er kommt 1947 nach London. Der 85-Jährige wird von der Gruppe Budowitz interviewt, er rekonstruiert eine polnische Hochzeit und singt aus der Erinnerung mehrere Gesänge des Badchen. Budowitz verarbeiten diese Gesänge auf ihrer CD „Wedding without a bride“ 1999.

### Szene 2: Der Zug des Bräutigams und der Braut zum Baldachin

Nach dem „Setzen“ werden der Bräutigam und die Braut getrennt zum Baldachin („Chupe“) geführt. Der Zug zum Baldachin soll entweder von einem eher schwerfälligen „Gasn Nigun“ im 3/8-Takt begleitet worden sein.

HB: „Tsu der Khupe“ (Marsch auf dem Weg zum Baldachin). Nach Aussage von Bogdanski wurde auf dem Weg zur Khupe oft nichts gespielt, manchmal aber auch der Radetzkimarsch. Hier wird ein *Gasn Nign* gespielt (im Rhythmus der Hora). Alicia Svigals von der CD „Klezmer Music. A Marriage of Heaven & Earth“, 1996.

### Szene 3: Unter dem Baldachin („Chupe“)

Der Baldachin steht unter freiem Himmel und wird von vier Unverheirateten getragen. Neben Braut und Bräutigam befinden sich unter dem Baldachin die Väter und Mütter, eventuell auch Zeugen oder Paten. Der Baldachin symbolisiert das neue Heim der Eheleute. Zu Beginn umkreist die Braut sieben Mal den Bräutigam bevor sie neben ihm steht. Die Zeremonie unter dem Baldachin („Chupe“) hat folgende obligatorische Programmpunkte:

1. Der Rabbi spricht den einleitenden Segensspruch, dann trinken die Brautleute einen ersten Schluck Wein.
2. Der Bräutigam sagt zur Braut: „Du bist mir mit diesem Ring nach der Religion Moses und Israels geheiligt”. Dann streift er den Ring über den Zeigefinger der rechten Hand der Braut
3. Der Rabbiner liest den Ehevertrag („Ketubbá“) vor. Der Bräutigam gibt den Vertrag sodann der Braut.
4. Der Rabbiner spricht sieben Segensprüche.
5. Wieder trinken die Brautleute einen Schluck Wein.
6. Der Bräutigam zertritt das Weinglas mit dem rechten Fuß.
7. Alle Gäste rufen „Mazeltow!”

Oy, oy, oy Chossen Ka - le Mazeltow Oy, oy Klezmorim spilt a

frejlich oys. Oy, oy, oy Chos - sen Ka - le Mazeltow! Oy, oy, oy

(Es folgen unterschiedliche Fortsetzungen.)

**Chossen Kale Mazeltow.**

Das Lied "Khoson kalleh mazel tov" gilt als "traditionell", stammt aber vom "jiddischen Offenbach" Sigmund Mogulesco (1858-1914, seit 1886 in New York), der sie für seine Operette "Blimelekh" komponierte. Das Lied wurde 1909 erstmals gedruckt. Die Melodie ist allerdings einem chassidischen Gesang nachgebildet.

Danach begeben sich die Gäste zum Hochzeitsfestmahl mit einem "Frejlechs fun der Chupe" (Fröhlich von der Chupe). Während der Zeremonie erklingt kaum Musik. Während die Gäste zum Festmahl gehen, ziehen sich die Brautleute allein in ein Zimmer zurück, wo sie auch die erste leichte Mahlzeit essen. Die Gäste werden mittlerweile von Badchen und Klezmorim unterhalten.

#### **Szene 4: Das Hochzeitsmahl und Tanz im Festsaal**

Zunächst kommt das Festbankett (Festessen): Eine ernstere Rede des Bräutigam eröffnet die Festzeremonie. Anschließend werden die Hochzeitsgeschenke überreicht und vom Badchen kommentiert. Die Musiker erhalten Geld und Essen entsprechend dem Zuspruch, den ihre Musik erhält. Als Musik erklingen ein "Tisch-Nigun" zum Zuhören, eventuell bereits unterbrochen durch Tanzstücke. In den USA haben die Emigranten hier am liebsten einer improvisierten „Doina“ gelauscht.

Im Anschluss an das Essen ist Hochzeitstanz: Die Geschlechter tanzen meist getrennt. Ein hochgehobenes Taschentuch vermittelt den „Kontakt“. Höhepunkt des Tanzvergnügens ist der „Mitswe-Tants“. Die Braut muss mit allen Ehrengästen tanzen, ohne diese zu berühren. Der Badchen ruft die Tänzer nacheinander auf. Ausführung meist so, dass der Tänzer um die Braut herumkreist und einen Schleier oder sonst ein Tuch der Braut, nicht jedoch die Braut selbst berührt.

HB: „Mitswa Tanz“ (der obligatorische Tanz mit der Braut). Hier eine Version von Budowitz (CD „Wedding without a bride“ 1999).

#### **Szene 5: Der Nachhause-Weg**

Für die Schwiegereltern und das „Gute Nacht“ sowie den Nachhauseweg gibt es spezielle Musiknummern oder Lieder. Besonders bekannt ist die getragene Hora-Melodie "Firn die Mekhutonim aheym".

HB: "Firn die Mekhutonim aheym" mit dem Abe Schwartz Orchester und Naftule Brandwein 1923. Brandwein spielt in dieser konzertanten Aufnahme diese Hora eigentlich zu schnell.

## Film-Dokumentationen

Die Filme:

- „Yidl mitn Fidl“ von Josef Green **1936**, in Polen für den US-amerikanischen Markt gedreht.
- „Comedian Harmonists“ von Josef Vilsmeier 1997, eine **1934** in Berlin stattfindende, moderne jüdische Hochzeit, Giora Feidman spielt - alleine - beim Festmahl.
- „A tickle in the Heart“ von Arnon Goldfinger **1996**, Film über die Epstein Brothers. Die Epstein Brothers (geboren in den 1910ern) spielen in New York Mitte der 90er Jahre auf einer traditionellen Hochzeit.
- „Eine jüdische Hochzeit in Berlin“, Dokumentation von 3sat **2005**. Bericht über die „junge Generation“ jüdischer Aussiedler, die orthodoxer werden als ihre Eltern.

**Welche Szenen kommen im Film vor? Sind sie abgewandelt? Spielen sie in den "richtigen" Räumen? Ist die Musik "vorschriftsgemäß"? Kommt ein Badchen vor? Sind die Klezmermusiker "authentisch"? Sind die obligatorischen Tänze und Tanzchoreografien vorhanden)? Weitere "Programmpunkte"?**

Kurzkommentar in das jeweilige Kästchen:

	1936 Polen	1934/1997 Berlin	1996 New York	2005 Berlin
Szene 1a. Braut setzen...				
Szene 1b. Bräutigam vorbereiten...				
Szene 2. Zug zur Chupe				
Szene 3. Unter der Chupe: Ehevertrag Trauspruch Glas zertreten usw.				
"Mazeltow!"				
Szene 4 Tischreden etc.				
Szene 4. Hochzeitstänze				
Szene 5. Nach Hauseweg				